

Assessment-Center Große Firmen lieben sie

nicht am Eingangsbereich der Firma, sondern vor der Tür des Gesprächspartners.

Das Gespräch

Zur Begrüßung ist es normal, sich die Hände zu reichen und sich freundlich „Guten Tag" zu sagen. Oft wird Wasser oder Kaffee angeboten und getrunken. Nur Alkohol ist tabu: Wenn man Alkohol angeboten bekommt, sollte man ablehnen. Im Zentrum des Gesprächs stehen dann Fragen zum Lebenslauf, den beruflichen Qualifikationen, Stärken und Schwächen. An Bewerber aus dem Ausland wird oft auch die Frage gestellt, warum sie sich für eine Arbeit in Deutschland interessieren.

Elena Ens hat Bewerbungsgespräche mit ihrem Mann simuliert. Das hat ihr Sicherheit gegeben. Auch die Expertin Doris Brenner empfiehlt solche Situationen zu üben.

Denn auf Fragen wie nach den Stärken und Schwächen kann man mit ein bisschen Übung viel leichter antworten. Der Satz „Ich bin teamfähig" ist zum Beispiel zu plakativ, sagt die Karriereberaterin. „Besser ist, mithilfe von Beispielen und konkreten Situationen zu beschreiben, wo man diese Fähigkeit schon gezeigt hat." Wer Lücken im Lebenslauf hat, sollte sie erklären können. „Hier geht es nicht um Rechtfertigungen, es sollte nur für den Gesprächspartner verständlich werden, wie es dazu kam", erklärt Brenner. Ein Lebenslauf ohne Lücken ist für deutsche Arbeitgeber immer noch ein wichtiges Kriterium.

Oft wird auch nach den Gehaltsvorstellungen gefragt. Man sollte also wissen, wie viel man verdienen möchte. „Wichtig ist, dass man sich über die Marktpreise informiert", sagt Brenner. Dabei helfen Tarifverträge, Jobbörsen im Internet oder Gespräche mit Kollegen.

Elena Ens findet diesen Punkt schwierig. „Es sagt ja keiner, was er verdient. Im Internet liest man 1000 Sachen, aber nichts Genaues." Als Berufsstarterin hat sie sich für die Gehaltsverhandlungen einen Orientierungspunkt gesetzt, was sie mindestens verdienen will. Mit ihrem Bachelor-Abschluss sucht sie jetzt eine Stelle als Assistentin im Marketing oder Vertrieb und hofft auf eine Einladung zum Gespräch.

Das Gespräch kann übrigens eine halbe Stunde dauern, aber auch eine oder zwei Stunden. Ob man die Stelle bekommt, erfährt man später meistens per Telefon. Wenn ja, folgt der schriftliche Arbeitsvertrag. Darin sind alle wichtigen Punkte zusammengefasst. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer haben durch den Vertrag Sicherheit – und einen Start für die gemeinsame Zukunft. <

DEUTSCH IM JOB

Wie gut das Deutsch des Bewerbers sein muss, ist auch branchenabhängig. Jost Hähnel von der Bundesingenieurkammer sagt zum Beispiel: „Ingenieure brauchen gute Deutschkenntnisse. Es kann sein, dass in manchen internationalen Projekten sehr gute Englischkenntnisse ausreichend sind. Das ist aber nicht die Regel." Für Servicekräfte in Hotels und Restaurants gilt: „Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung, wenn man Kontakt mit Gästen hat. „Ihre Deutschkenntnisse müssen nicht perfekt sein – aber sie müssen so gut sein, dass Sie ohne Probleme mit dem Gast kommunizieren können", sagt Sandra Warden vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband. Au-pair-Mädchen und -Jungen müssen mindestens gute Grundkenntnisse in Deutsch mitbringen.

branchenabhängig	abhängig von einem Teilbereich der Wirtschaft
die Bundesingenieurkammer	Organisation für die Interessen deutscher Ingenieure
ausreichend	genug
die Regel sein	normal sein
die Servicekraft, ¨-e	angestellte(r) im Service
die Voraussetzung, -en	wichtige Bedingung
der Hotel- und Gaststättenverband	Organisation für die Interessen von Hotels und Restaurants
die Grundkenntnisse *Pl.*	Basiskenntnisse

sich die Hand reichen	zur Begrüßung die Hand geben
die Stärke, -n	*hier:* Bereich, in dem jemand besonders gut ist ▸ S. 42
die Schwäche, -n	*hier:* Bereich, in dem jemand nicht so gut ist ▸ S. 42
solche (-r/-s)	von der genannten Art
teamfähig	so, dass man gut in einem Team arbeiten kann ▸ S. 42
plakativ	*hier:* so, dass es toll wirken soll
die Fähigkeit, -en	Können, Talent ▸ S. 42
die Lücke, -n	*hier:* Zeitraum, in dem man weder in Ausbildung war, noch eine Stelle hatte
es geht um	*hier:* das Ziel ist
die Rechtfertigung, -en	*hier:* Grund als Entschuldigung
verständlich werden	gut zu verstehen sein
kommen zu	*hier:* = passieren
die Gehaltsvorstellung, -en	= Gehaltswunsch
der Tarifvertrag, ¨-e	Vertrag zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften, in dem offiziell die Höhe der Löhne und Gehälter genannt ist
(die Gewerkschaft, -en	Organisation, die für die Interessen der Arbeitnehmer kämpft)
die Jobbörse, -n	Internetportal, wo Firmen Stellenanzeigen publizieren
1000 Sachen	sehr viel Verschiedenes
die Gehaltsverhandlung, -en	Diskussion über die Höhe des Gehalts, um sich zu einigen
der Abschluss, ¨-e	*hier:* Ende des Studiums mit einer Prüfung
der Vertrieb	Verkauf
folgen	*hier:* nach etwas kommen